

Von Georg Hansen.

So wären wir denn glücklich bei der Idee vom Luftverkehr angekommen, und zwar ist der Gedanke kein schillerndes Phantasiegemälde mehr, sondern er ist auf dem besten Wege, zur Wirklichkeit zu werden. Der Variebal-Jahrlingbare Ballon ist dazu auserkoren, dem neuesten Verkehrsmittel als Vorbild zu dienen, und wer weiß, wie lange es noch dauert, dann hat die Polizei, von deren Bestimmung ja doch jede Konzeption abhängen soll, in den Listen mit den Ballons noch mehr zu schaffen, wie auf der Erde mit den Automobilen. Am Geldpunkt wird die Einrichtung von Luft-Routen nicht scheitern; die fürstlichen Herren haben der letzten Auffahrt des Variebal-Ballons schon beigewohnt, und in ihren nachdenklichen Kienzen war eine stille Thronen-Berechnung zu lesen. Wenn man, um die beiden wohlhabendsten deutschen Städte vordem zu nehmen, erst einmal von Frankfurt am Main nach Hamburg per Express luftgondelt, dann werden auch die Ballon-Dinnibuss, bald folgen, und nach dem Broden, der Schneekoppe etc. wird man sich nicht dem mühsam aufwärts kenchenden Auge anvertrauen, sondern dem schneidigen Ballon. Die Ventbarkeit hat man, alles andere findet sich schon, darum brauchen wir nicht bange zu sein.

Welches verhältnismäßig kurze Erden Zeit ist erst verfloßen, als die urprünglichen Fahrräder auftauchten, die hohen Räder, die heute überhaupt nicht mehr gesehen werden. Darüber wurde noch gelacht, aber mit einem Male waren die niederen Räder da, und zugleich, ja auch die holde Weiblichkeit in dem Sattel, der den Siegeszug des Sports in Deutschland darstellte. Was ist nicht über die radelnde Frauenwelt gezetert, wie viele haben nicht schonungslos den Stab darüber gebrochen, und wer findet heute noch etwas dabei? Und wenn die Splitterrichter immer noch nicht verschwinden sein sollten, so kümmert sich doch niemand mehr um sie.

Vom Fahrrad ging es zum Kraftwagen, der die Passion Aller geworden ist, die eine Mark nicht auszubringen brauchen, bevor sie sie ausgeben. Das Automobil ist bei weitem nicht über eine jede Kritik fort, dafür sorgt schon die Zahl der Unfälle; aber sein Siegeslauf kann ebenso wenig aufgehalten werden, wie der der Lokomotive zu hemmen war. Und mit der Errichtung von Kraftwagen für den Massen-Verkehr ist das Auto auch denen nahe getreten, die aus eigenen Mitteln nicht zum Besitzer und Herrn von so viel Pferdekraften werden können. Fahrrad und Motorwagen sind Kulturträger geworden, und wenn sie auch Opfer gefordert haben, so konnten doch diese nicht verdunkeln, was gut an ihnen ist. Freilich, die Selbstsucht der Automobil-Benutzer oder Besitzer kann, wie schon angedeutet, noch erheblich gesteigert werden, ohne daß sie zu groß würde.

Nun kommt die Aussicht auf den Weg durch die Luft. Auch da wird nicht alles so einfach gehen, wie es bei dem freien Raum unterm blauen Himmel scheinen möchte, die Praxis wird da ebenfalls manderlei erkennen lassen, was die Theorie unbeachtet läßt. Denn alle die, denen der Erwerb eines Automobils keine Kopfschmerzen bereitet, werden auch für einen lenkbaren Luftballon ein volles Portefeuille haben. Den neuen Versuch der Chausseure hat der Motormagen uns beigelegt, jetzt werden die Aeronauten sich ihnen anschließen. Nun vergegenwärtige man sich die Zukunft, wie sie sich darstellen wird, wenn in der Höhe, wie auf Erden der von Menschenhand gesteuerte Mechanismus sich bemerkbar macht. In den großen Städten ist heute

schon der Genuß der Wandlung in einer verkehrreichen
Straße ein recht mäßiger; wenn man künftig nicht nur um
sich herum, sondern auch nach oben „Borsicht“ schreien muß,
dann kann's erst recht heiter werden.



* Wiesbaden, 21. September 1907

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung veranstaltet im großen Konzertsaale des neuen Kurhauses, veranlaßt durch die außerordentlich glänzende, noch von einem großen internationalen Publikum besuchte Herbstsaison, ein musikalisches Fest, wie es in seiner Eigenheit wohl noch in keiner Stadt geboten worden ist und zwar ein Orchestermusik-Fest, zu welchem es ihr gelungen ist einige der renommiertesten Orchester neben den bedeutendsten einheimischen, unter Leitung berühmter Dirigenten und Komponisten zu gewinnen. Diese Orchester-Aufführungen finden bereits in der allernächsten Zeit statt und zwar vom 30. September bis 9. Oktober in der nachstehenden Reihenfolge: **Montag, 30. September:** Generalmusikdirektor Felix Mottl, mit dem gesamten Münchener königlichen Hoforchester; **Dienstag, 1. Oktober:** Generalmusikdirektor Fritz Steinbach an der Spitze des Berliner Philharmonischen Orchesters; **Donnerstag, 3. Oktober:** Hofkapellmeister Dr. Richard Strauß, unter seiner Leitung das ausgezeichnete, auf etwa 90 Musiker verstärkte Wiesbadener Kurorchester; **am Samstag, 5. Oktober,** dasselbe verstärkte Orchester unter dem städtischen Kapellmeister Ugo Efferli (Aufführung der neunten Symphonie von Beethoven); **Montag, 7. Oktober,** das mit dem Kurorchester vereinigte Wiesbadener kgl. Theater-Orchester unter dem kgl. Kapellmeister Professor Franz Wannerl; **am Mittwoch, 9. Oktober,** wird der Direktor des k. k. Hofoperntheaters in Wien, Gustav Mahler, mit dem kaim-Orchester den Reigen dieser glänzenden Veranstaltungen, zu welchen auch hervorragende Solisten herangezogen werden, abschließen. Die Kurverwaltung eröffnet ein Abonnement zu mäßigen Preisen mit Vorzugspreisen für Kurhausabonnenten und bittet Vorbestellungen bis spätestens 20. September an die Adresse „Kurverwaltung Wiesbaden“ gelangen zu lassen. Die Kurverwaltung bietet mit dieser glanzvollen Festlichkeit die Gelegenheit, in dem infolge seiner zentralen Lage leicht erreichbaren Wiesbaden in einem kurzen Zeitraum die genannten berühmten Orchester und Dirigenten kennen zu lernen.

• **Königliche Schauspiele.** Zur Vermeidung von Mißverständnissen teilt die Intendantur mit, daß die Herzoglich Sächsische Kammerfängerin Frau Leffler-Burdard zwar bis die Monate Februar und März einen Urlaub zu Gastspielzwecken nach Amerika erhalten hat, abgesehen von diesem Urlaub jedoch dauernd im hiesigen Engagements verbleibt. — In der Vorstellung von „Hufschmied“ Montag, 23. September gastiert Herr Direktor Steffter vom Stadttheater in Hannover als „Dieb“. Auch Frau Braun-Groher wird an diesem Abend noch einmal die „Hofe“ spielen.

* Spielplan des königlichen Theaters zu Wiesbaden
Sonntag, 22. September: „Samson und Dalila“. — Montag,
23. „Sufarensfieber“. — Dienstag, 24. „Fra Diavolo“. — Mitt-
woch, 25. „Salome“. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, 26. „Di-
Poheme“. — Freitag, 27. „Urbine“. — Samstag, 28. Zum ersten
Male: „Ein heiler Gott“. — Sonntag, 29. „Deron“.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 22. Sept.
 1/4 Uhr nachmittags: „Die Welt ohne Männer“. — 7 Uhr
 abends: „Raffles“. — Montag, 23. „Der Dieb“. — Dienstag
 24. „Raffles“. — Mittwoch, 25. „Reiterstade“. — Donnerstag
 26. Nur einmaliges Gastspiel: Sarah Bernhardt, „Adrienne L.“

combrent". — Freitag, 27. „Raffles". — Samstag, 28. Neuheit!
„Staatsanwalt Alexander".

* Der Spielplan des Münzger Stadttheaters bringt zunächst am Sonntag nachmittag 3 Uhr bei kleinen Preisen eine Wiederholung des Lustspielchloßes „Luxemburger“ und abends 7 Uhr in erstklassiger Besetzung unter Regisseur Emil Steinbachs musikalischer Leitung eine Neu-Einstudierung des Verdischen Maskenballe. Am Montag ist die Premiere von „Der Dieb“, ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein, das zur Zeit mit außerordentlichem Erfolge den Spielplan der meisten deutschen Bühnen beehrt. Die ferneren Tage der Woche bringen eine Neu-Einstudierung von „Jar und Jümmernann“ sowie Wiederholungen von „Die Hasensteinern“, „Troubadour“, „Die lustige Witwe“, „Der Dieb“. Am kommenden Sonntag (29. ds.) geben abends 8½ Uhr in neuer Einstudierung „Die Meister-singer von Nürnberg“ in Szene.

• Reichshallen-Theater. Ein außerordentliches Programm hat Herr Direktor Greiling diesmal aufgestellt. Wer sich einmal gründlich auslassen will, der gehe zum „Reichshallen-Theater“. Selbst den größten Melancholiker besollten Lachträmpfe, wenn er Herrn Dir. Troppauer in seinen Ganzrollen als Pantier, Morgenstern und als Matrone Nobi sieht. Auch den übrigen Mitgliedern der Troupe kann man vollen Beifall schenken. — Was den übrigen Teil des Programms betrifft, so bemerkt sich auch hier die glückliche Hand des Herrn Dir. Greiling. Als Stars am Reichshallen-Theater treten hervor Fr. Helen Derris in ihrem anmutigen englischen Tanz und Song, Fr. Lucie Bernardo als stimmlich gut begabte Vortragskünstlerin nicht zu vergessen Herrn M. Martens als Tanzburrmeister. Nicht zu leserl Rine. Joe de Diez, die es versteht, mit ihren feurigen schwarzen Augen und ihrem temperamentvollen Organ die Männerwelt zu fesseln. Kein Wunder, daß bei solch vorzüglichem Programm das Theater bis zum letzten Platz besetzt war.

* Der König von Siam nebst Gefolge traf gestern vormittag 1½ Uhr von Paris kommend im Hauptbahnhof zu Frankfurt ein und fuhr mit vier Martini-Automobilen, die von der Martini-Automobilzentrale Frankfurt-Niedelheim gestellt waren, sofort nach Homburg weiter. — Zu den Geburtstagsfeierlichkeiten des Königs von Siam in Homburg weiß der „Korrespondent“ zu melden: Ganz Homburg erhält am 21. Freibier und drei Busseln im Kurgarten. Die Kurgäste sind ebenfalls Gäste des Königs von Siam und erhalten im Kurhaus kaltes Büffettischje pro Person eine Flasche Moët Chandon Réserve Extra, eine Flasche Weißwein und eine Flasche Rotwein gegen Von. Außerdem findet ein großes Souper für ungefähr 600 Personen statt. Für die Armen der Stadt hat der König zur Verteilung am 21. September 2500 Mk. bestimmt. Der König von Siam hat im Hotel in Homburg eine tägliche Rechnung von 12.000 Mk. zu bezahlen. Sämtliche Früchte z. B. bezieht der König für seine Tafel aus Paris. Er hat 11 Hündchen gekauft, die er nach Bangkok nehmen will und die pro Stück 250 Mk. kosten. ob diese Tiere jedoch die Überfahrt und Reise bestehen werden ist noch sehr fraglich. Der König von Siam macht übrigens in Homburg große Einkäufe von Juwelen, Kunstbronzesachen, Porzellan, Silbermengen usw. Auch Berliner Juweliere wurden bereits des Bitteren nach Homburg befohlen.

* 12. Internationaler Kongreß für Sonntagsfeier in Frankfurt a. M. Das Programm des Kongresses umfaßt folgende Veranstaltungen: Freitag, 27. Sept., vormittags Sitzung. Die Ausdehnung der Sonntagsruhe für Handelsgeschäften und technische Beamte. Nachmittags Sitzung: Die Ausdehnung der Sonntagsruhe in der Landwirtschaft und im Gastwirtschgewerbe. Abends öffentlicher Vortrag: Die hygienischen Beziehungen der Sonntagsfeier. Samstag, 28. Sept., vormittags Sitzung: Bericht über die Fortschritte der Gesetzgebung. Abends öffentlich Versammlung. Thema: Die Sonntagsruhe der Handlungsbegünstigten. Sonntag, 29. September, abends Volksversammlung. Thema: Verwertung und Mißbrauch des Sonntags. Von den hauptsächlichsten Rednern seien genannt die Herren: Reichstagsabgeordneter Wilhelm Schäd, Felix Warquardt aus Leipzig, Ingenieur Videmann aus Berlin, Nervemayr, Dr. Otto Tornblätt, von Arnim (Jüschow), Vater Auzacher aus Paderborn und Pfarrer Probst aus Basel.

Berlin. Bankdiskont 5 $\frac{1}{2}$ %, Lombardzinsfuß 6 $\frac{1}{2}$ %, Privatskont 5 $\frac{1}{4}$ %
Nachdruck verb.

Amerikanische Aktien			Europäische Aktien			Asiatische Aktien			Russische Aktien			Ottomanische Aktien			Indische Aktien			Siamische Aktien			Sri-Lankische Aktien			Ceylonische Aktien			Nepalesische Aktien			Tibetische Aktien			Sichuanische Aktien			Yunnanische Aktien			Kantonische Aktien			Hankowische Aktien			Tientsinische Aktien			Pekingische Aktien			Shanghaiische Aktien			Nankingische Aktien			Hangchowische Aktien			Soochowische Aktien			Zhouzowische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien			Zhenjiangische Aktien			Yangzhouische Aktien			Ningboische Aktien			Shaoxingische Aktien			Taizhouische Aktien			Jiaxingische Aktien			Wuxiische Aktien		
----------------------	--	--	--------------------	--	--	-------------------	--	--	------------------	--	--	---------------------	--	--	-----------------	--	--	------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	---------------------	--	--	-------------------	--	--	---------------------	--	--	--------------------	--	--	--------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--	-----------------------	--	--	----------------------	--	--	--------------------	--	--	----------------------	--	--	---------------------	--	--	---------------------	--	--	------------------	--	--

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 222.

Sonntag, den 22. September 1907.

22. Jahrgang.

Die neuen Ueberkleider für Herbst und Winter 1907. *)

Ein berufsmäßiger Kenner des Kostümbereichs hat kürzlich behauptet, daß die elegante Dame von heute den Höhepunkt aller Toilettenkunst erreicht hat. Und in der Tat sind alle neuwertigen Uebertreibungen an der weiblichen Toilette geschwunden, die Taillenklinie behauptet wieder ihren richtigen Platz, der breitfallende starre Rock ist paß und das Schönheitsideal einer unnatürlichen Schlankheit ein gleichfalls überwundener Standpunkt. Die ganze Erscheinung der modernen, gut gekleideten Frau hat dadurch etwas wohlthuend Harmonisches, weil Ungelünstes erhalten, was auch dann gilt, wenn sie uns, statt im Gesellschafts- oder Hauskleide, im Straßenanzug in einem der neuen Paletots oder Jäckchen begegnet. Auch hier hat man trotz der veränderten Schulterklinie und der durch sie bedingten neuen Ärmelform alles stark Outrierte tunlichst vermieden, so daß die natürliche Form des Körpers in keiner Weise beeinträchtigt wird. Und dann hat sich die Mode gerade in Betreff der Ueberkleider selten so splendid gezeigt, wie eben jetzt. Bringt sie doch für die Breitschultrigen Mantel, Capes, Dolmans und Boleros mit angeschnittenem japanischen



Modell Nr. 1890.



Modell Nr. 1897.

Kermel, für hochgewachsene schlanke Figuren die immer eleganten, wenn auch nicht als direkte Neuheit geltenden langschliffigen Knappen Jäckchen und Paletots und für die Jugend kurze, flotte Jäckchen und Boleros, die mehr oder weniger lose, fast durchgängig mit verbreiteter Schulter gearbeitet sind. Welche von diesen Formen nun den Vogel abschließen wird, bleibt abzuwarten, aller Wahrscheinlichkeit dürfte aber jede durch ihre scharf umrissene Eigenart ihr Publikum finden. Für die kurzen Jäckchen und langen Schößjaden hat die Mode diesmal eine strenge Verfügung getroffen: Sie gelten nur als völlig moderegerecht, wenn sie zum Rock aus gleichem Stoff, also als Kostüm getragen werden. Diese Forderung entspricht wohl dem Bedürfnis nach Einheitlichkeit, ein Zug, der bereits die Mode der vergangenen Saison charakterisierte und sich auf das gesamte Taillemensjeble einschl. Hut, Schirm, Schuhe und Strümpfe

*) Bearbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-R. Reichhaltiges Modenalbum und Schnittmusterbuch à 60 Bg. daselbst erhältlich.

erstreckte. Diese Einheitlichkeit dürfte auch für die heutige Herbst- und Wintermode maßgebend bleiben, teilweise wird sie durch unser jugendliches Modell 1897 illustriert, das als Trotteurkostüm gearbeitet, Zweckmäßigkeit mit Kleidsamkeit verbindet. Aus grau-schwarzfarbtem Kostümfloss, zeigt es das Knapp bis auf die Hüfte reichende Dittschjäckchen bis auf die gerade Front ziemlich anliegend und mit verbreiteter Schulter gearbeitet, die vorn und im Rücken in je eine englische Rat verläuft, unter der sich der oben leicht faltige Kermel ansetzt. Der fußfreie Siebenbahnenrock ist in der vorderen und hinteren Mitte in Falten geordnet, mit denen die seitlich eingelegten Falten harmonisieren, die nach unten gleichfalls ausstrahlen. Andere dieser kurzen Kostümjäckchen sind mit absteigender Weste versehen, die meist reich fantasiert, dem Ganzen etwas ungemein Elegantes verleiht. Diese Sontachierungen, die bei besonders eleganten Robellen oft das ganze Jäckchen bedecken und auch als Rockbesatz verwendet werden, bilden eine der charakteristischsten Variationen der neuen Saison und haben außerdem den Vorteil, daß sie sich von geschliffenen Händen nach vorgezeichnetem Muster mühelos herstellen lassen. Ueber die langen Schößjaden wäre nichts weiter zu sagen, als daß sie vorherrschend mit angeschnittenem Schößteil getragen werden, das durch seine starke untere Abrundung vorn auseinander tritt. Eine besondere Neuheit auf dem Gebiete der langschliffigen Paletots, die allerdings nur für ein exklusives Publikum in Frage kommen dürfte, bedeuten die langen Empirejaden, von denen eine durch unser chinesisches Modell Nr. 1898 veranschaulicht wird. Hellfarbigenes Tuch ergab dazu das vornehme Material, von dem sich die goldbraunen glänzenden Tuchausschlüge wirksam abheben. Mit leicht verfürter Taillenklinie gearbeitet, fällt der Paletot im Rücken halb-anliegend, vorn aber lose herab und erscheint durch eine kurze fantasierte Weste, die von Knöpfen geschlossen, vervollständigt. Mit verbreiteter Schulter gearbeitet, werden Vorder- und Rückenteile von englischen Ärmeln durchschnitten, die vorn am Schößscheinbar durch Knöpfe und Schlingen zusammengehalten werden. Eine für die heutige Mode besonders charakteristische Schnittform zeigt der Ärmel. Dreiviertellang und ohne Ärmel geschnitten, paßt er sich, in Fältchen dem Ärmloch eingefügt, der Schulterverbreiterung so harmonisch an, daß die natürliche Körperrunde gewahrt und ein äußerst gefälliger Eindruck erzielt wird. Neben diesen knospenlosen Ärmeln spielt auch der schlichte Herrenärmel wieder eine große Rolle, da er in seiner schlanken Gestalt in Verbindung mit der breiten Schulter wie aus einem Guße erscheint und eigentlich bei den Vertreterinnen des englischen Geschmackes niemals außer Kurs gekommen ist. Die breite Form der Schulter und die dadurch bedingte Veränderung der Ärmelform sind somit das Charakteristische, was uns die Wintermode von 1907 in der Konfektion zu bieten hat und ihr verdanken wir außer den obengenannten Neuheiten auch das vorläufige Bestehenbleiben der japanischen Moderrichtung, die zwar viel angefeindet, dennoch immer reichere und phantastischere Blüten treibt. Zu dem besten, was sie uns zu bieten hat, zählen zweifellos die dreiviertellangen losen Mäntel mit angeschnittenem Ärmel (siehe Modell 1890), die für den praktischen Gebrauch aus lanierten oder Stoffen, für elegante Zwecke aber meist aus hellem Tuch, durch buntenfarbigen Vordruck ein ebenso reiches wie exotisches Gepräge erhalten. Daneben ihrer losen Form eignen sie sich sowohl zu Promenaden- wie zu Abendmänteln, in letzterem Falle erhalten sie dann noch eine luxuriöse Innenausstattung. Nicht minder elegant sind die kleinen flotten Boleros mit Mikadoärmeln, die man aus hochrotem, blauem, sandfarbener oder schwarzem Tuch zum stark absteigenden Rock trägt und die der Trägerin immer etwas un-gemein Chiques verleihen. Diesen kleinen Umhängeln ist der in Form einer bis ziemlich zum Ellbogen reichenden Glode geschnittene Ärmel entweder gleich angeschnitten oder eingelegt, wodurch diese Boleros ziemlich breit wirken und ein völlig neuartiges Gepräge erhalten. Selbstverständlich behalten neben diesen hypermodernen Fassons auch die allhergebrachten Boleros mit dem blausigen Dreiviertel- oder dem langen gemäßigten

Ärmeln noch wie vor ihre Erstlingsberechtigung, daselbst gilt auch von den kurzen losen Schößjaden, den schlichten Dittschjäckchen und den für die reizere Frauenwelt unentbehrlich gewordenen langen Schößpaletots, die, ob mit oder ohne Pelermine, den Superlativ aller Bequemlichkeiten darstellen. Die neuen Abendmäntel zeichnen sich durch besondere Eleganz und Farben-tracht aus und gelten in ziegelrot oder champagne als besonders gut. Ist von phantastischem zierlichem Schnitt erscheint die Mehrzahl in der reichlich losen Schößform mit weitfalligem dreiviertel- oder langem Mikadoärmel. Nur die allerelegan-



Modell Nr. 1898.

testen und extravagantesten dieser Hüllen lassen in dem sehr weiten Ärmloch den Ärmel gänzlich vermissen, gleichen aber dieses Manko zuweilen durch eine als Halsabschlüß dienende Binde, in Spitzen gebettete Kragen- oder sonstige Blumenrüsche aus. Man sieht also, daß die Mode heuer außerordentlich ist und es deshalb ungerecht wäre, noch ferner von einer „Tyrannei der Mode“ zu sprechen. Geschmacks- und Willensfreiheit können mehr denn je triumphieren, denn die Parole für die heutige Saison lautet: „Erlaubt ist, was gefällt!“

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.
Erstklassige Arbeiten. — Mässige Preise. 5663

An diesem
Schilde
sind die Läden
erkennbar.

In denen
SINGER
Nähmaschinen
verkauft werden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26. 611

Residenz-Automat Kirchgasse 38.
Zitronen-Eis.

Strickwolle,

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit,
das Lot zu 4 6 7 8 9 Pf.
das Pfd. 2.— 2.90 3.40 3.80 4.30 Mk.
in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle, das Lot zu 8 und 9 Pf.
Phönixwolle, imprägniert gegen das Eingehen.

== Socken und Beinlängen ==
in grösster Auswahl.

Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Zur geß. Beachtung!

Um jedem Irrtum und event. Verwechslungen vorzubeugen, erkläre ich hiermit, dass sich das

alte Koch'sche Papiergeschäft

Langgasse 33

befindet und mit dem neuen Unternehmen des Herrn Carl Koch jr., Ecke Michelsberg und Kirchgasse, durchaus in keiner Beziehung steht.

Indem ich meine verehrte Kundschaft bitte hiervon Kenntnis zu nehmen, empfehle ich mich hochachtungsvoll

Emil Schenck,
Inhaber der Firma **C. Koch, Papierlager,**
Langgasse 33,
Fernsprecher 2071. — Gegründet 1886.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienen-Blume“ versehen.

Verkaufsstellen: Quast, Marktstraße 12, Groß Gortelstraße, Ed. Knoch, Hofmann, Reichstraße 50, Schäfer, Feldmühlstraße, Ed. Bertramstraße, Heubrich, Dambachstraße 1, Koch, Erdmühlstraße. Die Verkaufsstellen bei Rathgeber, und Weber sind aufgehoben.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage Optische Anstalt 4008
C. Hühn (Inh. C. Krieger, Langgasse 5.)

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängelaib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderris, Wandlerleber, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 8041
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Lothar-Sterbe-Verficherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135,000 Mark. Beitragskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 420,538 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18-35 Jahren 1 Mk., von 36-50 2 Mk., von 51-65 3 Mk., von 66-80 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18-20 Jahren 1 Mk., 21-25 Jahren 1.50 Mk., 26-30 Jahren 1.40 Mk., 31-35 Jahren 1.60 Mk., 36-40 Jahren 1.90 Mk., 41-45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Mehl, Feldmühlstr. 38, Stoll, Zimmermannstr. 1, Lönies, Feldmühlstr. 5, Ehrhardt, Weidenstr. 24, Ernst, Wuppertalstr. 57, Groß, Weidenstr. 14, Berges, Weidenstr. 22, Halm, Weidenstr. 1, Kunz, Weidenstr. 19, Rensing, Weidenstr. 4, Kies, Weidenstr. 12, Schleider, Weidenstr. 15, Sprunkel (Singer Nachf.), Al. Dargatzke 2, Zipp, Weidenstr. 34, sowie beim Kassendirektor H. Spies, Schiersteinerstr. 16.

Herbst-Ausstellung

(Blumen u. Obst)

Vom 16. bis 26. September in unserer Gärtnerei Parkstr. 45.

A. Weber & Co.,
Hoflieferanten.

Freie Besichtigung jederzeit mit Ausnahme von Sonntag nachm.



Nr. 222

Sonntag, den 22. September 1907.

22. Jahrgang.

Getrennte Welten.

Roman aus der modernen Gesellschaft von Clarissa Kohde.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie ließ sich nicht mehr halten und eilte zu den anderen zurück. Geschickt wußte sie an Brunos Seite zu gelangen, und jählich seine Hand ergreifend, suchte sie mit neckisch lieblichem Ausdruck sein Auge: „Noch böse?“ flüsterte sie. Er befand sich noch zu sehr im ersten Stadium der Verliebtheit, als daß er durch ihren Liebreiz nicht besiegt worden wäre. Um selbst das Gedenken an das unliebsame Begegnis oben in seinem Zimmer auszuschließen, schlug er eine Fahrt durch sein Besitztum vor. Die Wagen wurden bestellt. Diesmal erhielt auch die Rätin in dem Landauer ihren Platz. Bruno fuhr in einem kleinen Jagdwagen mit Ellen voran. Vorher schon hatte sie die Pferdeställe durchmustert, um sich einen Platz für's Reitpferd auszusuchen. „Wenn wir erst zusammen ausreiten werden, Bruno!“ rief sie, ihn mit ihren bezaubernden Blicken umfängend. Er widerstand nicht mehr, sondern zog sie an sich und küßte sie voll inniger Zärtlichkeit.

Auf Bitten Ellens begleitete er seine Gäste nach Berlin zurück und verlebte dort noch einige Tage mit seiner Verlobten, die ihn mit Aufmerksamkeit und Liebe überschüttete. Freilich seinen dringendsten Wunsch, der Sommerreise diesmal zu entgehen und in Berlin zu bleiben, wollte sie trotz der Rätin Anerbieten, sie möge während der Abwesenheit von Eltern und Geschwistern ihr Gast sein, nicht erfüllen. Sie verharrete bei der Ansicht, daß es an Bruno sei, nachzugeben. Wäre es doch verlegend für sie, sich um eines Dramas willen, auf dessen Vollendung, ob einige Wochen früher oder später, es doch nicht ankommen könne, um die ganze Sommerfreude gebracht zu sehen. Denn natürlich werde es ihr sehr schwer, Bruno zu verlassen. „Indessen,“ schloß sie ihre Zwiegespräche mit der Rätin, die sie dringend zur Annahme ihres Vorschlages aufforderte, „man darf den Mann nicht glauben machen, daß man ohne ihn nicht leben kann. Was ganz ohne Mühe erreicht wird, achtet man gering. Je mehr ich Bruno zeige, daß auch ich einen Willen habe, desto mehr wird er sich um meine Liebe bemühen und meine Wünsche berücksichtigen lernen. Er soll mich vermissen. Das gerade beabsichtige ich.“

„Wenn Du Dich in Deinen Mitteln nur nicht vergreiffst,“ entgegnete warnend die Rätin. „Er gehört eben nicht zu den gewöhnlichen Männern, das bedenke, und was in anderem Falle vielleicht sich als wirksam erweisen möchte, bei ihm könnte es das Gegenteil erzeugen, nämlich eine völlige Abkühlung seiner Liebe.“

„Nein, nein,“ lachte Ellen übermütig, „in diesem Punkte sind die Männer sich alle gleich. Sie dürfen von vornherein nicht allzu sehr verwöhnt werden, sonst hat die Frau ausgespielt. Bruno überdies hat eine Entschiedenheit in seinem Wesen, die etwas gedämpft werden muß. Begreiffst Du denn nicht, daß es mir, der von den Eltern niemals etwas abgeschlagen wurde, unmöglich wäre, plötzlich ein demütig zu dem Gebieter aufschauendes Weib zu werden? Bruno soll erkennen lernen, daß er in mir eine Frau bekommt, die auch einen selbständigen Willen hat.“

„Das heißt. Du möchtest den Pantoffel schwingen. Das aber, sage ich Dir vorher, wird nie geschehen. Dazu ist Bruno nicht der Mann. Wenn Du so denkst, wäre es besser, Du hättest seine Werbung nicht angenommen, denn ich sehe unter diesen Umständen kein Glück für Euch voraus.“

„Abwarten, abwarten!“ rief Ellen, die Rätin umhalsend u ihr lachend in die Augen schauend. „Ich traue mir nun einmal die Macht zu, auch diesen stolzen Mann mir untertänig zu machen. Und das verspreche ich Dir, habe ich das erreicht, dann soll er es gut haben an meiner Seite, sehr gut. Denn im Grunde bin ich ja fabelhaft stolz auf ihn.“

Die Rätin schüttelte noch immer zweifelnd den Kopf. „Wer was war zu tun? Einen Einfluß besaß sie eben so wenig auf Ellen, wie Bruno ihn zu besitzen schien. Wenn ihr nicht selbst die Einsicht kam, von anderer Seite würde sie ihr nicht werden. So mußte sich die Rätin bescheiden und die Dinge gehen lassen, wie sie eben gingen.“

Bruno war trotz allem noch zu sehr im ersten Rausche der Liebe befangen, um wirklich das Wesen Ellens so klar zu durchschauen, wie es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre. Fast schien es, als habe Ellen recht, und der Widerstand, den sie seinen Wünschen entgegensetzte, steigerte nur noch seine Liebe für sie. Wenigstens schien er ganz ihr hingegeben, und als er sie nach dem Bahnhof geleitete, war der Abschied ein so zärtlicher, wie ihn nur ein glücklich liebendes Paar nehmen kann. Bruno bedurfte auch nach seiner Heimkehr noch Schönwalde noch einige Tage, ehe er sich so weit gesammelt hatte, um sich wieder an den Schreibtisch zu setzen und an seinem Werke weiter zu arbeiten. Aber wie immer, wenn ihre Nähe nicht auf ihn wirkte, begann allmählich wieder die ruhige Ueberlegung sich abzulösen über seine heißen Gefühle zu breiten. Ein Schmetterling ist sie freilich, stieg es halb schmerzlich, halb sehnsüchtig in ihm auf, reizend und schillernd, nur für den Glanz des Lebens geschaffen. Aber ihr leichtes Temperament paßt vielleicht gerade zu meinem schweren Blut, und ich liebe sie! Dieser Gedanke überwog zuletzt alle Zweifel und das Erste, was er an seinem Schreibtisch niederschrieb, war nicht die Fortsetzung seines Dramas, sondern ein von Zärtlichkeit und Sehnsucht erfüllter Brief, mit dem er, um ihn eiligst zu befördern, selbst nach dem Bahnhof ritt.

14. Kapitel.

Hoch über dem Patenkirchen am dunklen Waldestrand, mit dem Blick auf den Wetterstein und die Zugspitze, steht ein einfaches Haus, villenartig, mit Balkon, einem spitzgiebligen Turmchen und einer kleinen blumengeschmückten Terrasse. Ein alter General aus vornehmerm Hause hatte sich, als er in den Ruhestand getreten war, dieses Anwesen ausersehen, um seinen Lebensabend dort im Angesicht der großartigen Natur, fern dem Getriebe der Menschen, an dem er kein Wohlgefallen mehr fand, zu beschließen. Das schlichte Bauernhaus war ein wenig zurecht gestutzt, um es den Gewohnheiten des Besitzers anzupassen. Mit einer unvermählt gebliebenen Tochter, die des Vaters Neigung

teiste, hatte er dort viele Jahre hindurch gelebt, bis beide bald nacheinander im Tode die Augen geschlossen hatten. Ein junger Offizier, Entelsohn des alten Herrn, hatte den Besitz nach dem Tode der Tante geerbt. Da er nichts Rechtes damit anzufangen wußte, hatte er das, wenn auch geringe Gehalt eines findigen Wirtes aus Patentkirchen angenommen, der die Villa seitdem für die Sommermonate mit vollständiger Einrichtung vermietete. Trotz des hohen Preises, den er seinerseits forderte, fand er immer Viehhäber dafür, die von dieser stillen Zurückgezogenheit inmitten einer herrlichen Gebirgswelt gefesselt wurden. Graf Alten kannte die Villa und hatte sie auf Edithas Wunsch schon von Berlin aus durch einen Agenten für sie mieten lassen, und Dietrich, dem sonst die Einsamkeit verhaßt war, hatte sich diesmal in der ersten Aufwallung der Dankbarkeit für die geleistete Hilfe ohne Widerrede gefügt. Während die von Frauencstein mitgenommene Dienerschaft alles für den Empfang der Herrschaft herrichtete, weilten Dietrich und seine Gattin in der Villa in München als Gäste des gräflich Altmenschen Paares.

„Eine verrückte Idee von meiner Frau,“ klagte der Baron nun doch unter vier Augen dem Schwager, „diese Einsamkeitschwärmerei; aber was soll man tun. Ich hab's einmal versprochen und hoffe es einige Wochen aushalten zu können. Es ist nur gut, daß man von dem Nest Patentkirchen aus einige hübsche Exkursionen machen kann. Ich rechne, wenn das Wetter mich nicht im Stich läßt, bis ins Oetztal auf die Gletscher zu gehen.“

„Ich fürchte, das wird für Editha zu anstrengend sein. Sie sieht in letzter Zeit nicht gut aus.“

„Nun, dann bleibt sie eben zu Hause,“ meinte Dietrich. „Daß ich dort oben in dem Bauernhause still sitzen soll, wird sie am Ende doch nicht verlangen.“

Auch Asta war mit der Wahl dieser Villa als Sommerfrische nicht einverstanden. Man muß nichts übertreiben, Editha. Die Einsamkeit ist wirklich zu groß. Dietrich wird es nicht aushalten. Du weißt, daß er schon in Frauenstein, wo er doch als Guts herr immer Beschäftigung findet, nicht lange aushält. Er muß nun einmal Leben und Bewegung um sich haben.“

„Er war ja einverstanden,“ entgegnete Editha mit dem ihr jetzt fast zur Gewohnheit gewordenen müden Lächeln, „und dann, Du weißt, Asta, wie wenig ich meinen Mann habe. Ich wollte einmal wieder mit ihm einige Zeit allein sein, ohne die Störungen des Lebens in Frauenstein und Berlin, wo Dietrich jede Minute durch irgend etwas in Anspruch genommen wird. Kenne ich doch kaum ein Familienleben mehr. Vielleicht gelingt es mir, in dem stillen Hause, im Angesicht der Berge, die ich so sehr liebe, und für die auch Dietrich früher etwas übrig hatte, ihn wieder für die Häuslichkeit zu gewinnen.“ Sie schaute trübe vor sich hin.

Asta schüttelte unzufrieden den Kopf. „Verzeih, wenn ich Dir offen meine Meinung sage, aber ich glaube, Du vergreifst Dich in den Mitteln, Dietrich mehr zu Dir zu ziehen. Besser wär's, Du entrißest Dich Deiner Neigung zur Einsamkeit und folgest ihm in das geräuschvolle Treiben der großen Welt, das er nun einmal liebt.“

„Um mit anzusehen,“ stieß Editha nun mit schmerzvoller Hastigkeit hervor, „wie er seine Lebenskraft in wilden Leidenschaft verzettelt? Soll ich etwa dabei sein, wenn er im Spiel, ob mit Pferden, ob mit Karten oder im Roulette, unberechenbare Summen verliert oder Damen von zweifelhaftem Charakter anbetend zu Füßen liegt?“

„Um Gotteswillen, Editha,“ rief Asta nun aufs Höchste erschreckt: „Wer hat Dir das hinterbracht?“

„Du meinst wohl,“ entgegnete Editha, und ihre Augen färbten sich dunkel wie erstarrt in Weh, „weil ich so still in Frauenstein sitze, scheinbar nur mit meinem Kinde beschäftigt, ich höre und sehe nichts? Aber das ist ein Irrtum. Mama hat eine weit hallende Stimme, und es gibt geschäftige Zwergen, die es lieben, pikante Historien weiter zu erzählen und über die Blindheit der Gattin heimlich zu spotten, die so ruhig dahinlebt, als wäre alles in bester Ordnung.“

Asta blickte sehr betroffen vor sich nieder. Für eine so lebensfrohe Natur hatte sie Editha nie gehalten, und Dietrich war doch ein Rothenfels, für den einzutreten sie für Pflicht hielt. „Und wenn diese geschäftigen Zungen verleumdet haben, wann Du doch falsch berichtet bist?“

„Ich würde Gott auf den Knien dafür danken, wenn es so wäre,“ rief Editha, das tränenvolle Auge zu Asta erhebend. „Du weißt am besten, wie sehr ich Dietrich geliebt habe.“

„Du sehr vielleicht, Editha. Du hast zu viel von ihm verlangt, denselben Idealismus, den Du besitzt, und der von einem Manne nicht zu erwarten ist, hast zu viel ihm nachgesehen, als Du es vielleicht noch in der Hand hattest, ihn zu zügeln.“

„Möglich,“ entgegnete Editha hart: „aber ich war achtzehn Jahre alt, als ich heiratete, und kannte das Leben nicht, und“

setzte sie finstern hinzu, „wie häßlich es sein kann.“

„Wir sind alle keine Engel, Liebe. Glaubst Du denn, Alten hätte nicht auch seine Schwächen. Ich hätte nicht auch über ihn zu klagen? Aber ich bin klug genug, mir zu sagen: es ist nun einmal nicht anders, drücke ein Auge zu und rette, was zu retten ist. Und so leben wir ganz glücklich mit einander, genießen, was sich uns bietet, und bewahren uns den mit Klugheit errungenen Frieden. Mache es ebenso, Editha! Glaube mir, das ist das Beste, das einzig Erreichbare. Dietrich ist ja doch ein Ehrenmann, er wird nicht weiter gehen, als es mit der Ehre verträglich ist.“

„Es kommt darauf an, Asta, was man unter Ehre versteht.“ „Nun, daß er Dir vor der Welt alle Achtung erweist, die seiner Gattin zukommt.“

„Vor der Welt? Nein, Asta, das ist mir nicht genug verlange, daß auch ich meinen Gatten achten kann.“

„Nun, ich hoffe, das darfst Du. Dietrich hat meines nichts Unehrenhaftes getan. — Es gibt Dinge, die eine Frau vom Stande übersehen muß, schon um ihrer Kinder willen. Drücke die Augen zu, und suche Dir Dein eigenes Leben etwas heiterer zu gestalten. Du lebst zu einsam, grübelst zu viel.“

„Ich suche, mein Leben auf meine Art auszufüllen.“

„Auch eine sehr würdige Art, Editha, gewiß, das gestehe ich Dir gern zu. Du bist eine Wohltäterin der Armen im großen Stil. Dagegen kann ja niemand etwas haben, und wenn es Dich befriedigt.“

„Den Riß in meiner Seele kann es nicht ausfüllen, das weißt Du so gut wie ich, Asta, und ich fürchte, zu unterliegen, wenn es nicht anders wird.“

„Wie meinst Du das?“

„Wenn Dietrich sich nicht ändert.“

„Du glaubst wirklich, Dietrich könnte sich nach Deinem Wunsch wandeln? Das hieße bei ihm, seine Natur verleugnen. Welch idealistischer Wahn, Editha.“

„Hältst Du es für einen Wahn?“

„Allerdings. Für Dich bleibt nur eins, Dich in das Unabänderliche zu ergeben, und Dietrich zu nehmen, wie er ist. Mit dem Alter wird ja dann auch bei ihm die Vernunft kommen.“

„Das heißt, wenn er mich, sein Kind und sein Erbe ruiniert hat. Nein, Asta, dem ruhig zuzusehen, halte ich für eine Sünde.“

„Und was wirst Du tun?“

Editha wurde der Antwort enthoben, denn Graf Alten und Dietrich, eben von einem Epazierritt im englischen Garten zurückgekehrt, traten ins Zimmer.

Graf Alten hatte eine Loge im königlichen Theater, und trotz der Trauer redete Asta ihrer Schwägerin zu, mit ihr die Vorstellung zu besuchen, da gerade ein berühmter Gast in München weilte und ihre Loge ihnen erlaube, ganz unbemerkt von dem großen Publikum dem Spiel auf der Bühne zusehen zu können. Editha fühlte durchaus keine Neigung dazu, gab aber auf Astas Drängen nach, die diese kleine Zerstreuung heilsam für der Schwägerin trübe Stimmung hielt. „Glaube mir, Editha,“ versicherte sie, und diese konnte ihr nicht unrecht geben, „der gute Papa wäre der Letzte gewesen, der uns so etwas verweigert hätte. Der Lebende hat Recht, pflegte er immer zu sagen. Laßt die Toten ruhen und genießt, was sich Euch bietet, so lange Euch noch vergönnt ist, im Licht zu wandeln.“

Es war ein französisches Lustspiel, das zur Aufführung kam. Wie gewöhnlich bildete die Umgehung ehelicher Treue das lustig variierte Thema, das die Lust erregte. Asta amüsierte sich köstlich und hoffte, auch Editha werde von ihren düsteren Gedanken abgelent werden, wenn sie eine Sache, die sie so schwer nahm, leicht behandelt und zum Gegenstand übermütiger Scherze gemacht sah. Doch das Gegenteil trat ein. Selbst bei den lustigsten, übermütigsten Szenen, wo ein explosives Lachen den großen Raum erschütterte, saß Editha still und, wie es Asta schien, immer bleicher werdend da; der wehmütige Zug um ihre Lippen machte sich immer deutlicher bemerkbar.

„Amüsiert Du Dich nicht?“ fragte Asta endlich, als der Vorhang niedergegangen war.

„Du fragst noch?“ war die mit wie in Schmerz vibrierender Stimme gegebene Antwort. „Was hier mit lachendem Munde bespöttelt wird, bedeutet für mich den Tod aller Hoffnungen auf Glück und Frieden.“

„Das geht zu weit,“ meinte Asta kopfschüttelnd. „Gerne doch, das Leben etwas leichter zu nehmen. So kannst Du ja keine Freude daran haben.“

„Ich könnte wohl, doch sind meine Freuden anderer Art.“

„Man kann doch nicht immer klassische Dramen sehen. Das wird mit der Zeit langweilig.“

„Für mich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

Denkspruch.

Die Würde der Kunst erscheint bei der Musik vielleicht am eminentesten, weil sie keinen Stoff hat, der abgerechnet werden müßte. Sie ist ganz Form und Gehalt und erhöht und veredelt alles, was sie ausdrückt.

Goethe



Der Ring.

Erzählung von Karl N u n n m a n n.
(Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen.)

(Nachdruck verboten.)

Es waren glückliche Tage, als die beiden verlobt waren. Sie hatten sich auf dem großen jährlichen Erntefest auf dem Gutshofe gefunden, wo die Namenszüge des Grafen und der Gräfin am Ende der großen Milchammer im Transparent prangten, während man sich im Tabakrauch und Staub des Asphaltfußbodens im Tanze drehte.

Und damals war Anna ein niedliches Mädchen mit schelmischen Augen unter dem blonden Vordenkopf.

Anders war an diesem Abend noch mehr als sonst stolz auf sie gewesen, und während er sie mit der Pfeife im Munde zu den Tönen eines Walzers herumdrehte, fühlte er sich so sicher; denn niemand wußte besser als er, daß sie am liebsten mit ihm, mit ihm allein tanzte.

An den Abenden trafen sie sich hinter der Scheune, wo die Knechte allerlei Kurzweil trieben, während die Mägde „Dritten abschlagen“ spielten. Sie kam aufgeschürzt und mit bloßen Armen aus der großen Milchammer und lachte so vergnügt, als sei die Arbeit ein Scherz, und er, der der Erste auf dem Hofe war, wenn es galt die Sense zu schwingen und beim Einfahren die Garben aufzulegen, betrachtete mit stiller Zufriedenheit ihre frischen, kerngesunden Wangen.

Daß sie, jedes für sich, sich gut mit ihren Vorsehten standen, war ihnen eine besondere Freude. Das Zeugnis der Meierin über sie war ebenso gut, wie das des Inspektors über ihn. Und es war deshalb nicht mehr wie in der Ordnung, daß ihnen dann Haus mit Gartenland und mit Weide für eine Kuh angewiesen wurde.

Bessere Zeiten als damals hatten sie nie gehabt. Sie fuhren fort, auf dem Hofe zu arbeiten, und wenn sie am Abend fertig waren, saßen sie auf der Bank vor dem kleinen Rasenplatz mit dem Rosenbeet und der hohen Flaggenstange und blickten auf die Landstraße hinaus. Sie waren beide müde von der Last des Tages und sprachen nicht viel. Sie fanden das Schweigen unterhaltender als viele Worte, und wenn die Dämmerung hereinbrach und der Rau sich auf die Kluren senkte, gingen sie zusammen hinein und schliefen fest und ruhig.

So vergingen einige Jahre und es kamen Kinder ins Haus. Die Arbeit fürs tägliche Brot wurde strenger. Essen und Trinken wurde teurer und der Lohn nicht größer. Anna blieb ruhig bei ihrer Arbeit. Anders verlor aber etwas von seiner alten Lebensfreude. Kam er des Abends nach Hause, so war er oft verdrießlich. Es sei unrecht, meinte er, daß der eine unausgeseht arbeiten müsse, während der andere den Nutzen davon hätte. Wir arbeiten, es müsse daher auch der Lohn geteilt werden, deshalb müßten die Reichen mit dem Armen teilen, denn weshalb sollte der eine reich sein und der andere Not leiden, das sei einfach Diebstahl an der Menschheit.

Anna konnte nicht begreifen, wo Anders alle diese Worte her hatte, die sie früher nie von ihm gehört, und wenn sie ihn fragte, antwortete er, daß dies Dinge seien, die die Männer unter sich abzumachen hätten.

Und so geschah es anfänglich hin und wieder, später zwei- und dreimal in der Woche und schließlich jeden Abend, daß Anders in den Krug ging und über dies neue Leben diskutierte. Wie man den Lohn in die Höhe treiben und für die Landarbeiter bessere Lebensbedingungen schaffen könnte. Und je mehr im Krüge getrunken und geredet wurde, um es besser zu machen, desto schlechter ging es zu Hause mit dem Verdienst.

Der frische, lebensfrohe Anders war nicht mehr der alte. Er geriet einigemal während der Arbeit mit dem Inspektor zusammen und erschien nicht selten zu spät zur Arbeit. Anna sah ihn fast nie, außer am Morgen, wenn sie ihn nur mit Mühe aus dem Schlaf wecken konnte. Kam er nach Hause, so war er immer verdrießlich, zankte und schalt und fuhr die Kinder hart an. Vom Lohn brachte er nichts mit nach Hause, es blieb im Krüge. Somit ruhte die ganze Last und Sorge auf Annas Schultern. Sie arbeitete vom frühen Morgen bis zum späten Abend in der Meierei. Bei der schweren Arbeit verlor sie nach und nach ihre jugendliche Frische. Sie sagte aber nie ein Wort und ließ Anders es auch nicht merken, daß er dem Heim, dessen Stolz er früher gewesen war, jetzt nur noch zur Last fiel.

Eines Tages kehrte er früher als gewöhnlich zurück, er setzte sich am Fenster nieder und trommelte mit den Fingern gegen die Scheiben. Anna trat mit den Kleidern der Kinder aus der Küche, um sie in das Spind zu hängen. Als sie dieses Öffnen wollte, fiel etwas klirrend auf den Fußboden.

„Was ist das? Du verlierst auch alles.“

„Es war nichts!“

„Nichts? Welch ein Unsinn!“ sagte Anders hart und ging, um den Gegenstand zu suchen, den sie hatte fallen lassen.

Da lag vor ihm ein kleiner blanker Ring, er bückte sich und nahm ihn auf, während ihn Anna ängstlich anblickte.

Es war ein glatter, breiter goldener Ring, schwer und unbeschädigt auf der einen Seite, wie in den guten glücklichen Tagen. Auf der anderen Seite aber war er von der Arbeit so abgenutzt und verbraucht, daß er nicht mehr zusammenhielt, sondern am Finger gesprungen war. Das letzte Band aus der lichten Zeit war geborsten.

Anders sagte nichts. Er steckte den Ring in die Tasche. Dabei zitterte seine kräftige Hand. Lange saß er am Tische, den Kopf auf die Hand gestützt, in sich versunken. Anna sah ihn dann in der Abenddämmerung auf der Bank vor dem Hause. Gewaltige Rauchwolken entstiegen seiner Pfeife.

Manchmal stand er auf und ging hastig einige Schritte hin und her. Einmal beobachtete sie, wie er den zersprungenen Ring aus der Tasche nahm und betrachtete. Es schien ihn sichtlich etwas zu beunruhigen — war es, daß der Ring gesprungen war?

Anna war nicht abergläubisch — aber auch ihr hatte es einen Stich gegeben, als sie den Ring so vor sich liegen sah. War es nicht ein Zeichen ihres häuslichen Glücks — das ach! so lange verschwunden war? —

Der Ring! Anders wurde den Gedanken daran nicht los — wie Feuer brannte er ihm auf der Seele. Wie glücklich waren sie damals gewesen. Damals! Und so noch lange, lange! Und dann war es so gekommen, — daß er seiner Familie und seine Familie ihm zur Last fiel! — Die Heber hatten ihm den Kopf verwirrt. Jawohl verwirrt! — Hatte er denn keine Augen im Kopf, kein Herz im Leibe mehr gehabt? — Hatte er nicht gesehen, wie unermüdllich, wie treu und still seine Frau rastlos geschafft hatte, um trotzdem die Ihrigen mit Ehren durchzubringen? So hatte sie gearbeitet, — daß der Ring auf der Innenseite der Hand ganz durchgeschauert war!

Und er? Anders spuckte aus. Er verachtete sich selbst — er bekam einen förmlichen Haß auf sich und auf sein Treiben, das es soweit gebracht hatte.

„Gute Nacht, Anna!“ sagte er, als er zu Bett ging. Verwundert horchte seine Frau auf. Das war ein Ton, wie sie ihn lange nicht gehört hatte.

Anders ging frühzeitig zur Arbeit, stand am Morgen auf und verließ die Wohnung. Während er gleichmäßig schweigsam war, wiederholte sich daselbe jeden Tag. Er versuchte hin und wieder zu den Kindern freundlich zu sein und Anna einen gleichgültigen ruhigen Bescheid zu geben. Er wollte sich Schritt für Schritt wieder in das Familienleben hineinschleichen, und ebenso wie er es an einem bestimmten Platz unmerkbar von sich geworfen hatte, so gewann er es auch Zoll für Zoll wieder, ohne daß der Tag festzustellen war, an dem es wieder ganz ihm gehörte.

An den Sonnabenden brachte er Anna den Lohn. Er reichte ihr ihn aber abweisend, als wüßte er nicht

mehr darüber zu sprechen. Es fehlte aber immer etwas daran. Anna wunderte sich darüber nicht. Wusste sie doch, daß der Mann auch etwas für sich selbst haben mußte. Heimlich fürchtete sie manchmal, daß doch die Versuchung wieder einmal die Oberhand gewinnen und ihr den Mann wieder rauben würde.

Als aber der Erntetag zum siebentenmal nach ihrer Verlobung herankam, erschien Anders am frühen Nachmittag, um sich zum Fest umzukeiden.

Als die beiden fertig waren, um zu gehen, zog er eine kleine Schachtel hervor und steckte einen blanken neuen Ring an Annas Finger.

„Von jetzt an sollst du den ganzen Lohn haben,“ sagte er lächelnd. Es war das erstemal seit längerer Zeit, daß sie von ihren gemeinsamen Angelegenheiten gesprochen hatten.

Und dann gingen sie zusammen zum Erntefest wie ein Paar Neuverlobte.



Drei Jahre seines Lebens vergessen. Aus London wurde kürzlich berichtet: Ein ungewöhnliches Malheur ist einem gewissen William Griges zugestoßen, der die Erinnerung an die letzten drei Jahre seines Lebens völlig verloren hatte und nicht angeben konnte, wo er sich während dieser Zeit befunden. Er ist noch auf verschiedenen Dampfern gewesen, und nur aus einem Papier ließ sich feststellen, daß seine letzte Reise von ihm auf dem Dampfer „Kurgan“ nach Rußland gemacht worden war. Ein Berichterstatter des „Express“ kam nun auf den glücklichen Gedanken, den Armen, der um den Verlust seines Gedächtnisses und dreier Lebensjahre klagte, zu einem Arzt zu bringen, der sich viel mit derartigen Störungen des Gedächtnisses und ihrer Heilung beschäftigt hatte. Der Schiffschok wurde hypnotisiert und erzählte auf Befehl des Arztes ausführlich, was er in den drei Jahren vom März 1903 bis März 1906 erlebt hatte. Es stellte sich heraus, daß er nach der Rückkehr von seiner letzten Reise in London von Verbrechern angefallen worden, durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und seines Geldes beraubt worden war. Durch diesen Schlag muß er das Gedächtnis eingebüßt haben. Als er aus dem hypnotischen Schlaf erwachte, war er höchlichst erstaunt und entschuldigte sich vielmals, daß er in der Gesellschaft der Herren eingeschlafen sei. Der Arzt hypnotisierte ihn noch einmal und befahl ihm, sich wieder an alles zu erinnern. Danach war Griges von dem Verlust seines Gedächtnisses geheilt, aber über die Art seiner schnellen Genesung konnte er sich nicht genug verwundern und fragte fortwährend, wer denn dem Arzt die Angaben über sein Leben gemacht hätte, die nach seinem eigenen Bericht in der Hypnose aufgeschrieben worden waren.

Nachtwächter und Dichter. Aus London wird berichtet: Die englische Hauptstadt beherbergt mancherlei Dichter, darunter auch manche seltsame Erscheinung; aber die merkwürdigste Persönlichkeit darunter ist wohl Daniel Scanlan Fitzgerald, ein Ire. Seine Muse ist außerordentlich fruchtbar; er hat in den letzten zwanzig Jahren zahlreiche Dichtungen geschrieben, zusammen mehr denn 50 000 Verse, die freilich sämtlich unveröffentlicht sind. Seine Verse sind alle in stillen Nachstunden gedichtet, wenn er als Nachtwächter bei den Bauten einer Londoner Untergrundbahn seinen Dienst hat. Auch jetzt noch würde der unverdrossene Dichter weiter in der Vergessenheit dahingelebt haben, wenn er nicht etwas von Andrew Carnegie gehört hätte, der ihm als Wohltäter der Menschheit auch für ihn der ersuchte Helfer zu sein schien. Er wandte sich mit seinen dickleibigen Manuskripten an ein Londoner Blatt, um etwas Genaueres über Carnegie zu erfahren, und dieses griff diesen ungewöhnlichen Fall mit Freuden auf. So sieht er sich wenigstens zunächst einmal gedruckt.

Rätsel und Aufgaben.

Kreuzrätsel.

1	2
3	4
5	6
7	8

- 1 2 — Vortrag
- 3 4 — Waffe
- 5 6 — Lustort
- 3 2 — Fluß im Herz
- 1 5 — Fluß in Pommern
- 1 4 — Fluß in Bayern
- 2 4 — Waffe
- 6 4 — Melodische Bezeichnung
- 5 2 — Komponist
- 4 1 — Bezeichnung für Art
- 5 4 — Gehälter
- 3 2 5 — Weinschenke
- 7 8 — Kaffeegerät
- 5 8 — Gewebe
- 1 4 3 4 — Naturerscheinung
- 1 4 7 2 — Stadt in Pommern

Buchstabenergänzung.

- ran —
- ben —
- imfo —
- abar —
- nge —
- ei —
- h —
- ahe —
- uh —
- il —
- ognu —
- einric —
- aren —
- uf —
- ja —
- talie —

Die Striche sind derartig durch Buchstaben zu ergänzen, daß Wörter entstehen, deren Anfangs- und Endbuchstaben, nacheinander gelesen, ein Sprichwort nennen.

Rebus.



Auflösungen der Rätsel aus letzter Sonntagsnummer.

Buchstaben-Veränderung.

- | | |
|--------|--------|
| Nachen | Wagen |
| Huumer | Welle |
| Teiler | Paß |
| Rom | Waken |
| Hamm | Eiser |
| Ölern | Wase |
| Baub | Born |
| Rind | Mord |
| Linde | Tanten |

Automobil-Wettfahrt.

Versteckrätsel.

- | | |
|-----------------|--------|
| das sei fern | Seite |
| Opfer das | Pferd |
| in die Nacht | Indien |
| fügte er | See |
| lange brach | Zeitra |
| lieber genau | Bergen |
| der Perl | Gerber |
| Marie sagte | Rieser |
| kleinige Rabatt | Gera |
| ommer, Winter | Erwin |
| nach England | Nachen |

Epikbergen.

Rebus.

Wenn auch die Kräfte fehlen, ist doch der Wille zu loben. (Ovid.)



Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für sämtliche Bilder und Texte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

Die alte Geschichte.

Er sagt: „Was kümmert mich die Welt
Ich werde jetzt kein Gatte!“
Obwohl er keinen Pfennig Geld
Und sie noch weniger hatte.

„Ich traue dem Schicksal unbedingt.
Wohlan, wir wollen's wagen,
Da es uns sicherlich gelingt,
Aus tapfer durchzuschlagen.“

Doch eh' das dritte Jahr verging,
Da gab es Ach und Wehe;
Es kam da ein recht schlimmes Ding,
Das Elend, in die Ehe.

Die zankten sich von spät bis früh:
Fort war auch sein Vertrauen;
Statt durchzuschlagen haben sie
Sich tapfer — durchgehauen. n. m.

Städtischer Empfangstag.



„Was, Sie haben die Residenz noch nie gesehen? Na,
hören Sie, da müssen Sie doch aber hin.“

„Ja wahr is sehr. I geh amol hin dia Tag, wenn
glauben's denn, daß sie am besten Bett hab'n in der Stadt?“

Vermögen.

„Hat Ihre Fräulein Tochter auch Vermögen?“
„Freilich! . . . Die bekommt sogar Reserve-Pneumatiks
zu ihrem Fahrrad!“

Schnell geholfen.



„Ins Lustspiel-Theater können Sie zu der neuen Komödie
unmöglich gehen.“

„Möchten Sie mir sie nicht wenigstens erzählen?“

Fein gegeben.

Schlächtermeister: „Halten Sie gefälligst Ihren Mund! Was verstehen Sie junger Mann wohl von Däsen?“
 „Sie vergessen, Herr Müller, daß ich der Lehrer Ihrer Söhne bin!“

Vielsagende Erkundigung.



Der kleine Fritz: „Sag' mal, Papa, sind die Spanier eigentlich auch so unangenehm wie ihr Nohr?“

Vorsichtig.

Freund: „Wie, Hans, Du hast einen Ehering in der Westentasche?“
 Eingefleischter Junggeselle: „Ja, den stecke ich schnell auf den Finger, bevor ich eine junge Dame aus dem Wasser ziehe...!“

Unter Gaunern.

„Was hast Du für den neuen Überzieher gegeben?“
 „Meinen alten.“

Die furchtsame Lokomotive.

Eisbären: „Siehst Du, Mama, ich soll mich nicht fürchten, wenn's dunkel ist, aber die große Lokomotive fürchtet sich auch.“
 „Die fürchtet sich? Wieso denn?“
 „Na sie schreit doch jedesmal, wenn sie in den dunklen Tunnel soll.“

Auszug aus einem Musikcatalog.

„Trau ihr nicht.“ Für 50 Pfennig.
 „Ich möchte nicht immer leben.“ Ohne Begleitung.
 „Sieh', da kommt der Geld des Tages.“ Mit vollem Orchester.
 „Die Trompete soll ertönen.“ Mit Variationen.

Der Verräter.

Lehrer: „Unter den Tierarten sind hier auch die Zehengänger genannt. — Wer von Euch nennt mir denn ein solches Wesen, das auf den Zehen geht? Nun, Heinrich?“
 „Rein Vater, wenn er nachts aus dem Wirtshaus heimkommt.“

Im Theater-Bureau.

Junger Dichter: „Die Hauptfigur in meiner Tragödie eines Backfisches bildet ein vierzehnjähriges Naturkind. Hoffentlich haben Sie eine wirklich geeignete Darstellerin für naive Rollen!“
 Direktor: „Na und ob! Meine naive Liebhaberin bekleidet ihr Fach schon über zwei Jahrzehnte; Sie können sich also vorstellen, wie stark sich ihre Naivität bereits entwickelt hat.“

Jägerlatein.

„Sag' Ihnen, Gnädige, bin manchmal auf Tigerjagd in Indien aus dem Gähnen nicht herausgekommen, so anstehend wirkten ringsum gähnende Tigerrachen.“

Eine gefährliche Romanphrase.

Arthurs und Emmas Liebe, deren Vereinigung sich unübersteigliche Hindernisse entgegenstellten, war so brennend heiß, daß sie schließlich — durchbrannten.

Plaidoyer.

Rechtsanwalt: „Als Widerungsgrund für meinen Klienten führe ich schließlich dessen so hochgradige Kurzsichtigkeit an, daß er beim besten Willen nicht imstande war, die Tragweite seiner Tat zu überblicken.“

Fatale Druckfehler.

(Aus dem Zeitungs-Miscelat über eine Benefiz-Vorstellung der Soubrette als Voccaccio.)

Das Haus war in allen Rängen ausverkauft, was bei der außerordentlichen Veleibtheit unserer vielseitigen Soubrette nicht Wunder nehmen kann.

Jeder brachte einen Toast in schwungvollen Versen aus, nur stud. Süßel begnügte sich bei seiner Ansprache mit Proßt.

Einfacher Ausweg

oder

Der Zwangs-Naturmensch.

1.



Dichter: „So, da läßt der Schneider seinen Anzug wieder abholen —“

2.



und jetzt habe ich nichts anzuziehen, um mich unter den Leuten zeigen zu können —

Einfacher Ausweg. (Fortf.) 3.



muß ich nachgerade als Naturmensch herumlaufen. —

Noblesse oblige.

Herr: „Wie heißt Du denn, Kleiner?“

Der kleine Baron (pikiert): „Da dürfen Sie nur im Gotha'schen Kalender nachschauen!“



Sehr erfreut.

A.: „Haben Sie den geizigen Rentner Lehmann aufgesucht?“

B.: „Ja, ich sagte zu ihm, ich wollte ihn um sein höchstes Gut, um die Hand seiner einzigen Tochter, bitten.“

A.: „Und was sagte er?“

B.: „Er sagte, er wäre sehr erfreut, er hätte schon gedacht, ich wollte ihn um einige hundert Mark anpumpen.“

Auf dem Balle.

Sie: „Nun Emil, hast Du schon mit Papa gesprochen?“

Er: „Ich fürchte sein Gläubiger zu werden.“

Sie: „Aber wieso denn? — Papa ist doch reich.“

Er: „Eben deshalb, wenn er erfährt, daß ich von meinem Gehalt leben muß, wird er mir die Antwort — schuldig bleiben.“



Salonphilosophie.

Dame: „Woran denkt ein Mann, wenn er an nichts denkt?“

Herr: „An die Schwüre einer Frau!“

Berechtigte Frage.

— „Denken Sie sich, in Persien sollen manchmal über tausend Menschen am Hungertypus erkrankt sein.“

— „Sollte man kaum glauben! Wollen denn dort so viele — Schriftsteller?“

Kathederblüte.

„Ja, wissen Sie, die Mäuse, die doch auch Raubtiere sind — ja, was lachen Sie denn? Müssen denn alle Raubtiere Elefanten sein?“



Aus der Instruktionsstunde.

Unteroffizier: „Was versteht der Soldat unter Terrain, Krapotnik!“

Krapotnik schweigt.

Unteroffizier: „Himmelherrgottsdonnerstag! Läuft das Pefari den ganzen Tag darin herum und weiß nicht, was Terrain ist.“

Krapotnik (plötzlich erleuchtet): „A paar Stiebeln is sich Terrain, Herr Unteroffizier!“

Unteroffizier (einen Augenblick starr, dann ebenso plötzlich verstehend): „Na freilich, Deine Quadratlatzchen sind schon ein Terrain!“

4.



Wenn ich damit Glück habe, werde ich berühmt und kann bald

Schlau.

Bürgermeister: „Vom Landeshilfsverein sind uns an Notstandsgelder tausend Mark zugesandt worden. Wir wollen uns nun beraten, wie wir sie am besten verteilen. Ich meen', 's wär's Allereinfachste, wir nimmten die Steuerliste her, um wer die meiste Steuer bezahlt, kriegt auch die meiste Unterstützung.“

Alle Gemeindevertreter: „Recht Vorgermeeschter! So mache mer's, die arme Leut' hatwe so doch am wenigste verlore!“

Verhauen.

Zulezt kam Herr Maier als Vortragender mit seinen laustigen (launigen) Gedichten.

Glossen.

Von Maximilian Bern.



Hügel und Berge.

Die niedere Hügel oft für die Nähe Das hohe Gebirge völlig verdecken, Die kleinen Talente sich dehnen und strecken, Damit man die großen so leicht nicht erspähe.

Steigerung.

Es hat ein jeder einen Sparren, Die ihn verleugnen sind schon Narren.

Die Dümmlsten.

Man hört oft in Gesellschaft Recht dumme Witze machen, Doch, find' ich, sind viel dümmer wie Der Wit' und sein Verfasser die, Die über solche Witze lachen.

Kriterium.

Wer einen Rauch gehabt, erfährt Erst dessen Wert, wenn er erwacht, Da man den echten, der lang' währt, Nicht schon verschläft in einer Nacht.



Annonce.

Köchin sucht Herrschaft. Solche mit Dunkelkammer bevorzugt.



Sorge.

Theater-Regisseur (hinter den Koulissen zum Dichter): „Seht machen Sie sich auf die Beine, ich bemerke Bewegung im Auditorium.“

5.



wieder zur Kultur zurückkehren.“

Hrg verhaufen.

Wirt (als einige Gäste beim Trinken einer Flasche ungünstige Bemerkungen machen): „Meine Herren, den Wein können Sie ruhig trinken, er ist von einer sehr renommieren den Firma.“

Im Zuchthaus.

Sträfling (zum Kollegen): „Du hast Dich ja diese Nacht so herum gewälzt; bist Du von Gewissensbissen gequält worden?“

— „Ne, aber von Wanzenbissen!“

Au!

A.: „Kann sich eine Frau von ihrem Manne scheiden lassen, wenn dieser zuviel Schnaps trinkt?“

B.: „Schnaps ist doch kein Scheidewasser.“

Spilster.

Die reichste Mitgift ist gar oft eine sparsame Frau.

Die sogenannte „Stimme des Volkes“ ist meist weiblichen Geschlechtes.

Die größten Schmutze-reien findet man gerade unter den Leuten, die viel Geld für — Seife haben.

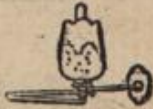
Zwischen dem Hervor- und dem Anbringen eines Kunstwerkes liegt Poesie und Prosa.

Unterschied.

Es gibt Künstler von Profession und Beruf: Jene leben von der Kunst, diese für sie!

In den Flitterwochen.

Ehemann (zu seiner jungen Frau): „So mürrisch heute? Was ist denn meiner Herzenskönigin in die Krone gefahren?“



Die Rangen.



Bäuerin: „Jesses Maria, der Maxl! Was habt's ihr Teufelsbande denn wieder gemacht?“

„Beruhige Dich nur, Großmama, wir spielen bloß Lohengrin!“

Widerspruchsvoll.

Professor: „Wie geht's Ihren lieben Kindern?“

Besuch: „Ich bin gar nicht verheiratet.“

„Nun, wenn Sie auch verheiratet wären, brauchten Sie doch keine Kinder zu haben!“

Starker Verdacht.

Prinzipal: „Schulze, Sie scheinen auch nur aus Versehen Mensch geworden zu sein!“

Immer noch begeistert.

Advokat (zum Angeklagten): „Nun sagen Sie mir einmal, wie ward denn die Rauferei eigentlich?“

Angeklagter: „Schön — — — ach schön!“

Romisch.

Nachdem die Frau zehn Minuten lang mit dem frechen Eindringling auf Leben und Tod gerungen hatte, wurde sie endlich Herr über ihn.

Druckfehler.

Die Räuber, von den Stiftsdamen mit Rüssen empfangen, zogen sich schleunigst zurück.

Der Verteidigerssohn.

Mutter: „Nur wenn Du Deine Schularbeiten ohne Fehler machst, darfst Du in den Garten spielen gehen.“

Sohn: „Mama, das ist ja eine glatte Erpressung.“

Scherzfrage.

Weshwegen wird ein Mensch bestraft, der einen Geldschrank erbricht?

Ein Frechling.



Richter: „Haben Sie noch etwas zu sagen?“

Angeklagter: „Ehrer Herr Gerichtshof, bei die Verhaftung habe ich mir mächtig vor den Bauch gestoßen, und weil der man nu immer noch weh tun tut, möchte ich freudlichst um mildernde „Umschläge“ bitten!“